

## Gesetz zur Gruppenbildung - Beispielsammlung

### VERSTÄNDIGUNG (pro memoria)

#### A) Bei Verwendung eines «sicheren Referenzprofils mit Fehlerbandbreite»

Die Verteilung der Variablen eines Vorgangs in der Urne ist bekannt, bzw. »sicher« (Münze, Würfel, Benford - Verteilung, Normalverteilung, Früchte beim einarmigen Banditen, etc. etc.). Aus der sicheren Häufigkeitsverteilung der Variablen (unterschiedlichen Ziffern) folgt bei «fairer Ziehung mit Zurücklegen» das «sichere Referenzprofil mit Fehlerbandbreite» zur Gruppenbildung.

Für die REALE Abfolge (Stichprobe) eines Geschehens – welche dem betreffenden Referenzprofil entsprechen soll – wird ein PLAUSIBILITÄTSGRAD der Übereinstimmung zu eben diesem «sicheren Referenzprofil» ermittelt. Das Verfahren dient primär zur Kontrolle einer gelieferten Datenabfolge. Bei ungenügender Übereinstimmung ist mit Manipulation bei der Stichprobenentstehung, bzw. mit frasierter Datenlieferung zu rechnen.

#### B) Bei Verwendung eines «logischen Referenzprofils mit Fehlerbandbreite»

Es läuft «ETWAS» über eine gewisse Zeitspanne ab (Börsenkurs – Verlauf, Temperaturmessungen, Verkehrszählung, Umfrage zu..., denke Weiteres), woraus sich am Schluss ein gewisses Muster, Ergebnis, Verteilung, denke Weiteres) ergibt.

Bei «geordnet – zufälliger» Abfolge in der Entstehung bildet sich aus den Häufigkeiten der verschiedenen Einflüsse, Stimmanteile, Temperaturdifferenzen, allg. Zahlenbändern etc. nach dem «Gesetz zur Gruppenbildung» ein «logisches Referenzprofil mit Fehlerbandbreite».

Man weiss dann: Dieses «ETWAS» folgt bei UNGESTÖRTEM Ablauf einer klaren Gesetzmässigkeit. Das heisst: Der UNGESTÖRTE Ablauf dieses «ETWAS» ist klar definiert.

Betrachtet man den REALEN Ablauf / Zufluss der Messwerte, Voten - Eingänge, etc. als Stichprobe, aus welcher das «logische Referenzprofil» entstanden ist, und vergleicht man diesen Stichproben - Ablauf damit, folgt laut «Gesetz zur Gruppenbildung» ein PLAUSIBILITÄTSGRAD für einen «geordnet – zufälligen» Ablauf der Stichprobe. Je weiter dieser Kennwert von den optimalen 100% entfernt ist, desto grösser waren die Störungen im REALEN Ablauf beim Zustandekommen der Stichprobe.